

Auch zu einer umfassenderen Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder wurde noch Zeit gefunden, mit dem Erfolge, dass unserem Verein 13 Kollegen zugeführt wurden, darunter neun auswärtige. Unsere Mitgliederzahl ist daher auf 92 gestiegen gegen 84 im Vorjahre. Da wir in diesem Jahre auch einige Austritte zu verzeichnen hatten, ist dieses Resultat als relativ sehr befriedigend zu betrachten. Lehlingsprüfungen wurden neun abgehalten; Meisterprüfung keine.

Was die Korrespondenz anlangt, so hat dieselbe im vergangenen Jahre eine ungewohnte Höhe erreicht, und weist das Kopierbuch 265 Eintragungen auf, nicht mit eingerechnet die schriftlichen Erledigungen der Nebenausschüsse. Mehr noch als in früheren Jahren standen wir mit auswärtigen Kollegen in Briefwechsel und konnten wir manchem Rat und Auskunft erteilen.

Was unsere Vereinsversammlungen anbelangt, so waren dieselben im Durchschnitt verhältnismässig gut besucht und konnten wir dabei auch wiederholt auswärtige Mitglieder begrüßen. Die Tagesordnungen derselben setzten sich zusammen aus allen, unser Gewerbe direkt oder indirekt berührenden Tagesfragen, zu welchen entsprechende Stellung zu nehmen, wir nie versäumten. Referate wurden ebenfalls, wenn nötig, gehalten, und war es wieder Herr Hauptlehrer Vogler, der auch die Liebeshwürdigkeit hatte, solche zu halten. An dieser Stelle dafür, sowie für seine rege Anteilnahme an allen wichtigen Fragen und die Ehre seines Besuches bei den Versammlungen, zu danken, erachten wir als eine angenehme Pflicht.

Viele und wichtige Angelegenheiten, die unserem Erwerbsleben naheliegen, haben oft rasches Einschreiten der Vereinsleitung notwendig gemacht. Es würde zu weit führen, sie alle der Reihe nach aufzuzählen, jedoch möge einiges Erwähnung finden.

Der Name „Nomos“ konnte auch uns nicht ruhig lassen, und war es gleich zu Anfang des Jahres, als wir es unternommen hatten, verschiedene namhafte Persönlichkeiten des hiesigen Platzes über die Geschäftspraktiken dieser Gesellschaft in einem umfangreichen Schreiben aufzuklären. Damit ist das geschehen, was wir als Lokalverein tun konnten. Ferner haben uns in Atem gehalten die immer wiederkehrenden Klagen über Hausierer und Schleuderinserate. Im letzteren Falle haben wir uns mit einer hiesigen Tageszeitung ins Einvernehmen gesetzt, um solche Inserate möglichst fernzuhalten. Nicht zu vergessen auch: Lieferung ins Warenhaus durch gewisse Firmen. In Verfolg hieraus einerseits und durch die an uns ergangenen gutachtlichen Anfragen andererseits, ergab sich ein lebhafter Verkehr mit allen einschlägigen Behörden. So hatten wir unter anderem Gelegenheit, Stellung zu nehmen zur Frage der Errichtung einer Uhrmacherschule in Bayern, des viel umstrittenen § 100 q der G.-O. und anderes mehr.

Auch bei Besprechung des Organisationsstatutes der fachlichen Fortbildungsschule für Uhrmacher waren die Mitglieder unseres Ausschusses zugezogen. Wenn wir von der Fortbildungsschule für Uhrmacherlehrlinge sprechen, werden bei uns immer angenehme Empfindungen ausgelöst; denn wir können uns mit Recht über die Schule freuen, glauben aber auch in diesem Jahre keine Gelegenheit versäumt zu haben, dies zu bekunden. Es war uns daher eine Befriedigung, dem jährlichen Beitrage von 50 Mk. diesmal noch eine weitere kleine Zuwendung folgen lassen zu können. Es erübrigt uns nur noch, dem verdienten Leiter dieser Schule, sowie den beiden Herren Fachlehrern unsere volle Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Manche Anregungen holten wir uns auch durch den Besuch anderer Versammlungen verschiedener Art, als: des Gewerbebeförderungsinstitutes, des Gewerberates des Allgemeinen Gewerbevereins, des Schutzvereins für Handel und Gewerbe usw.

Die guten Beziehungen zum Gehilfenverein „Chronologia“ sind erhalten geblieben, und gern haben wir Veranlassung genommen, die Handwerkskammer um Abhaltung von Gehilfenkursen in einer Eingabe zu ersuchen, unter gleichzeitigen Vorschlägen für zu behandelnde Themen. — Bei der letzten Ausstellung des Allgemeinen Gewerbevereins hat sich ein Lehrling unseres Faches beteiligt und die Note I erhalten.

Der Kassenbericht wird Ihnen gesondert vorgetragen werden, und will ich demselben nicht vorgreifen, glaube aber, dass das Resultat Ihre ganz besondere Befriedigung finden wird.

Wenn ich nun, zum Schlusse kommend, noch einmal auf den hier stattgefundenen Verbandstag zurückkomme, so ist es selbstverständlich, dass auch wir die Gelegenheit wahrgenommen haben, einige Anträge zu stellen, und es ist zu konstatieren, dass dieselben alle einstimmig angenommen wurden. Zwei davon sind schon in Angriff genommen, nämlich: Die Ausarbeitung eines Garantiescheines und die Ausarbeitung eines Musterlehrganges; letzteres, mit so viel Sympathien von allen Seiten aufgenommen, schliesst allerdings ein grosses Arbeitspensum in sich, wird nach seiner Fertigstellung aber, wie wir hoffen, um so segensreicher für unseren Nachwuchs sein.

Und endlich brachte uns dieses Jahr mit seinem Verbandstag auch noch einen Vertrauenssitz im Ausschuss unseres Zentralverbandes. Wir erblicken hierin zunächst eine Ehrung unseres Vereins, ferner aber auch ein Anerkennnis, dass derselbe nicht ein letztes Glied bildet in jener grossen Kette, die alle Uhrmacher des Deutschen Reiches einschliesst. Eine vornehme Aufgabe wird es daher für den neuen Ausschuss sein, diese nicht ohne Mühe errungene Stellung auch für die Folge zu behaupten.

Seien Sie nun nach diesen, den Tatsachen entsprechenden Ausführungen in Ihrem Urteile mild, in der Ueberzeugung, dass es dem alten Ausschusse am guten Willen nie gefehlt hat. Dann geben auch wir zufrieden unser Amt zurück, mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge unser Verein weiter blühen und gedeihen zum Wohle und zur Förderung unserer guten Sache.

Hierauf dankt der II. Vorsitzende, Herr Kollege Schmutzer, im Namen des Ausschusses wie der Mitglieder mit warmen Worten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung übergegangen, brachte der Kassierer, Herr Kollege Nöbel, den Kassenbericht, der sehr interessant war und dem Verein wieder mit einem kleinen Mehr Nutzen bringt. Die beiden Revisoren fanden alles in bester Ordnung und wurde vom I. Vorsitzenden mit Dank Decharge erteilt. Der II. Vorsitzende gedachte dann in sehr anerkennenden Worten der

zehnjährigen Tätigkeit des I. Vorsitzenden und überreichte vom Verein aus ein sehr nettes Andenken und vom Ausschuss einen Blumenkorb mit Maiglöckchen, was der I. Vorsitzende mit vielem Dank annahm.

Zu Punkt 3, Neuwahl, hielt der I. Vorsitzende eine zündende Rede, bat, von seiner Wahl als I. Vorsitzender abzusehen, und erklärte sehr schnell, dass es noch mehr passende Kollegen im Verein gebe, die diesen Posten bekleiden könnten. Das Wahlergebnis ergab, dass sämtliche Kollegen für ihn stimmten. Nach einer allmählich zusagenden Rede nahm Herr Huber die Wiederwahl mit Dank an, was mit grossem Beifall aufgenommen wurde. Auch die anderen Vorstandsmitglieder nahmen ihre Wiederwahl mit Dank an, so dass der alte Ausschuss wieder besteht. — Eine Anregung seitens des Herrn Kollegen Babos, eine 25 jährige Mitgliedschaft durch ein kleines Diplom vom Verband auszuzeichnen, verspricht der I. Vorsitzende beim Verband vorzubringen. Zum Schluss regt Herr Kollege Wildenauer noch an, eine Bibliothek anzulegen, was jedenfalls sehr zu begrüßen wäre. Ernst Karkutsch, Schriftführer.

Freie Innung „Saale-Ilmverband“.

Innungsversammlung am 6. Februar 1910 zu Apolda („Hotel Post“).

Kollege Pommernelle eröffnet die Versammlung um 3 Uhr. Anwesend sind 20 Mitglieder und ein Gast. Nach einem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr erstattet der Kassierer seinen Bericht. Im Anschluss daran werden für die nächsten 2 Jahre 1910 und 1911 die bisherigen Rechnungsprüfer die Kollegen Schining und Granzow wiedergewählt. Zur bequemen Erledigung der Geschäfte schlägt Kollege Beyer, Jena, vor, die Rechnungen einige Tage vorher zu prüfen und der Versammlung das Resultat gleich mitzuteilen, was auch beschlossen wird. Eine Anfrage des Kassierers, wie sich die Versammlung zu der Weigerung des Uhrmachers O. Schmidt, Ilmenau, die Verbandsbeiträge und Verbandszeitung zu bezahlen, stellt, wird dahin erledigt, dass Herr O. Schmidt als Mitglied gestrichen wird und die Beiträge niedergeschlagen werden. Vorstandswahl. An Stelle des verstorbenen I. Vorsitzenden, Kollege Bernhardt, Weimar, wird Kollege Ebersberger als I. Vorsitzender gewählt. Da der unterzeichnete Schriftführer eine Wiederwahl ablehnt, wird dafür Kollege Lehmann gewählt. — Der Haushaltsplan wird in der vom Vorstand vorgeschlagenen Weise genehmigt. — Die nächste Versammlung soll in Jena, und zwar Mitte Juni, voraussichtlich an einem Wochentag, stattfinden. Näheres bleibt dem Vorstand überlassen. — Die Lehlingsprüfung soll wegen des frühen Osterfestes erst Anfang April stattfinden. Es wird bestimmt, in Zukunft die Gebühren für die Lehlingsprüfung in die Innungskasse abzuführen und die Vergütung an die Prüfungsmeister, die in Fahrt III. Klasse und 3 Mk. Tagegelder pro Person bestehen soll, davon zu bestreiten. — Die vom Verein Weimar vorgelegte Eingabe an den Staatsanwalt, betreffend eine stattgefunden Scheinpfindung und Versteigerung von Uhren, wird mit wenigen Abänderungen genehmigt. Kollege Fischer, Jena, der als Gast den Verhandlungen beigewohnt hatte, hat sich inzwischen als Mitglied gemeldet. Die vorgenommene Rechnungsprüfung ergab keine Erinnerungen, und wird dem Kassierer Entlastung erteilt. Ein zur Ansicht ausgestellter verbesserter Drehstuhl von Alb. Hüttig und eine Ring-erweiterungsmaschine für Trauringe und Ringe mit Steinen fand den Beifall der Anwesenden. Schluss der Versammlung 5 Uhr. — Ein gemeinschaftliches Essen hielt die Teilnehmer noch einige Stunden beisammen.

Hugo Tröscher, Schriftführer.

Weissenfelder Uhrmacherverein.

Am 28. Februar hielt der Verein seine erste diesjährige Versammlung ab, die leider schwach besucht war. Kollege Kronberg eröffnete als Vorsitzender die Versammlung. Er erstattete Bericht über die zu gründende Zwangsinnung und gibt bekannt, dass noch ein Vertreter gewählt werden müsse, mit dem die Behörde verhandeln kann. Die Wahl fiel auf den Kollegen Striezel. Der Antrag zur Errichtung einer Zwangsinnung wurde von allen anwesenden Kollegen unterschrieben, mit Ausnahme von zweien. Es wurde weiter beschlossen, die Gehilfenunterstützungskasse aufzulösen. Der Beitrag für 1910 wurde auf 7 Mk. festgesetzt (2 Mk. für den Verband, 4 Mk. für das Organ und 1 Mk. Vereinsbeitrag). Um 5¹/₄ Uhr konnte die Sitzung geschlossen werden.

I. V.: A. Striezel.

Verschiedenes.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. Beginn des neuen Schuljahres. Am 1. Mai beginnt das neue (32.) Schuljahr. Zum Zwecke einer möglichst zeitigen Feststellung der Schülerzahl wäre es erwünscht, wenn die Anmeldungen, am besten mit Zeugnissen begleitet, baldigst an den Direktor, Herrn Professor L. Strasser, gelangten. Diejenigen Herren Kollegen, an die Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen.

Richard Lange,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Deutschen Uhrmacherschule.

Professor L. Strasser,
Direktor der
Deutschen Uhrmacherschule.

Professor Alois Irk, der Leiter der k. k. Fachschule für Uhrenindustrie in Karlstein a. d. Thaya (Niederösterreich), ist vom Ministerium für Kultus und Unterricht unter Beförderung in die achte Rangklasse der Staatsbeamten zum k. k. Direktor der Anstalt ernannt worden. — Herr Professor Irk ist den deutschen Uhrmachern kein Fremder. Durch seine besonderen Leistungen auf dem Gebiete der Uhrentheorie — und zwar jener Theorie, die stets auf dem Boden der Praxis steht und für die Praxis schafft — hat er sich bereits einen glänzenden Namen geschaffen, der in den Annalen unseres Faches dauernd bestehen bleiben wird. Herr Professor Irk ist ein ehemaliger Schüler der Karlsteiner Uhrmacherschule. Nachdem er sich dort, namentlich auch durch